Presseinformation

14. November 2013

33. Symposion des NÖ Instituts für Landeskunde in St. Pölten

Ab 19. November zum Thema „Quellen zur jüdischen Geschichte Niederösterreichs"

Das diesjährige Symposion des NÖ Instituts für Landeskunde befasst sich mit Aspekten der jüdischen Geschichte des Landes Niederösterreich vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert und findet am Dienstag, 19., und Mittwoch, 20. November, im NV-Forum der NÖ Versicherung im Landhausviertel in St. Pölten statt. Veranstaltet wird diese 33. Auflage unter dem Titel „Quellen zur jüdischen Geschichte Niederösterreichs" vom NÖ Institut für Landeskunde gemeinsam mit dem Institut für jüdische Geschichte Österreichs.

Gestartet wird am Dienstag, 19. November, um 14 Uhr; den Eröffnungsvortrag hält Martha Keil, die unter dem Titel „Zeugen von Gewalt" über mittelalterliche hebräische Fragmente in niederösterreichischen Bibliotheken spricht. Mit dem Mittelalter setzen sich auch Birgit Wiedl („Wer ist Ernustus iudeus?" über die schwierige Suche nach Juden in mittelalterlichen Archivbeständen) und Eveline Brugger („Daz her Chalhoh von Eberstorf gelten sol Lebmanne dem Juden" über das Urkundenarchiv der Herren von Ebersdorf als Fundgrube für die mittelalterliche jüdische Geschichte Niederösterreichs) auseinander. Das Abendprogramm geht im Landesarchiv und im Landesmuseum über die Bühne und umfasst eine Spezialführung, ein Konzert und eine Lesung.

Mittwoch, der 20. November, steht zunächst ab 9.30 Uhr im Zeichen der frühen Neuzeit: Barbara Staudinger beleuchtet mit „Gebet im Mauthaus, Streit am Marktplatz" die Quellen zur jüdischen Geschichte Niederösterreichs in der frühen Neuzeit, Elisabeth Loinig stellt unter dem Titel „Privilegiert - Toleriert - Abgewiesen" jüdische Bittsteller vor der niederösterreichischen Regierung im 18. Jahrhundert vor. Danach geht es um das 19. und 20. Jahrhundert, zu denen Christoph Lind („Von Kaiser Joseph II. zu Adolf Hitler" über die Quellen zur jüdischen Geschichte Niederösterreichs von 1782 bis 1945) und Iris Palenik („Die vergessene ‚erste' Migration" über die Einwanderung nach Niederösterreich von 1848 bis 1921 in jüdischen Lebenserinnerungen) Stellung nehmen.

Letzter Programmpunkt ist die Sparte Theater und Literatur: „Schwer zu sein ein Jud" nennt Gertrude Langer-Ostrawsky ihren Vortrag über jüdisches Theater in Form von Drama, Kabarett, Komödie und Operette unter der Zensur der k.k. n.ö. Statthalterei von 1856 bis 1926; Philipp Mettauer erinnert unter dem Titel „Erhebung und Berufsverbot" an die Reichsschrifttumskammer / Landesleitung Österreich, Gruppe Buchhandel. Danach ist noch eine Schlussdiskussion angesetzt.

Nähere Informationen, das detaillierte Programm und Anmeldungen beim NÖ

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion – Pressedienst
www.noe.gv.at/presse

Mag. Rainer Hirschkorn
Tel: 0 27 42/90 05 - 12 17 5
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Landesarchiv unter 02742/9005-12080, Andreas Moser, e-mail andreas.moser@noel.gv.at und http://www.aufhebenswert.at/.

Mag. Rainer Hirschkorn
Tel: 0 27 42/90 05 - 12 17 5
E-Mail: presse@noel.gv.at